Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Orthographie : [Schramm und Schrumm]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düsteler Schreier
Und freue mich riesiglich,
Daß man der Presse nun endlich
Ein wenig erbarmet sich.

Nun gehen die Manuskripte
Wie Anderes unter der Schnur;
Man brauchet sie nur zu packen,
Wie übrige Makulatur.

Das hat seine schöne Seite
Für Redaktoren, 's ist wahr:
Die Post behandelt dann Manches
So ganz — à la Zirkular.

Schweizerische Orthographie.

Schramm. Wollen wir in Zukunft nicht auch statt „Rath" einfach „Rat" schreiben?

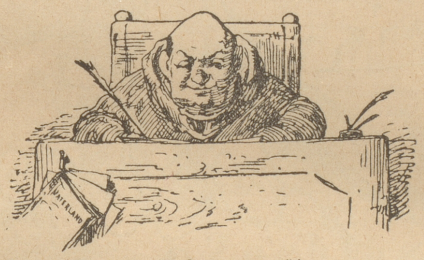
Schrumm. O nein, wir können das „h" absolut nicht entbehren, weil es anzeigt, daß der National-Rath ein sehr dehnbarer Begriff ist.

Verspäteter Gotthardt-Durchbruch-Toast.

Meine Herren! Ein frischer Luftzug verbindet jetzt Berlin und Rom. Die Schweiz ist der Zugluft am meisten ausgesetzt; trinken wir daher auf ihr Wohl in der Hoffnung, daß sie sich nicht — erkälte! Hoch!

Auch ein Enthusiast.

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruoter in Lug-ane-oh!

Wie weilandt thi Breischeerler anno saludis 1844 in der Kirche der Jesuwider zu Luceria thie Milichsubbe der fromblachtigen Thengkunrart in ihrre schißma-Tischen und Herre-Tischen Pierbäuche hinundterschlürpfen leehrten, grozo lernt man jedzt thi raticalinzki ticinesi, Mola und consorti, maledetti tutti futti in theer Kirche zu Stapio epenphalz mores.

* * *

Dir muoäß ich, liäper Bruäter, zum Egßämpel
Ain Akrostich serphaßen thun. For luder Phreite
Schbringd, wie ain Ohstergitzi mihr main Härdz im Laib.
Benedicamus tipi Domine,
Und thangken thihr, thaß wihr thi rattikahlen Hünd'
Nun dörpfen strigglen in theer Kirche am Altar,
Da läßd manzizur Höllen vaahren sine spe.
Ein einzigmahl doch zwingt thi hail'ge Kleerisei
Sie in thi Kirche, wosi niemahlz sunst daheim.
Gewöhnen mühsen sie sich zur Ecclesia;
Nachgiehr zu iben sälpst im Thempel duht unz wohl;
Im Thempel sällpst ist man am liäpsten schattenfroh,
Charakter son Canossa will in Stapio
Ther Kleeruß lehren jetten rattikallen Strolch!

Thein in Schnäggen und Stoggphisch tugenthaftiglich faschthender
Fratello Stanispediculo.

Neue Arbeit.

Man fürchtet, daß sich im Gotthardt-Tunnel häufig nebelhafte Dünste ansammeln werden. Diese Besorgniß wird schwinden, sobald mit den Postzügen der „Nebelspalter" durch das Tunnel fährt.

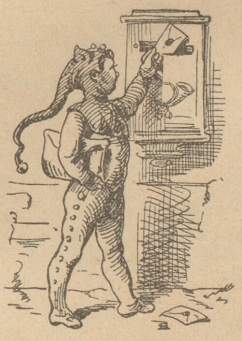
Chueri. Gäll au Nägel, das ist au es Fest gsy, das hundertfüfzgjährig Jubiläum vum „Tagblatt". Was meinst, machst Du au e so Furtschritt i hundert Jahre?

Nägel. Bischt e rechti Chabissturz! Du wirst dänk wall bis denn au e chli en anders Farmat ha, säb denki!

Chueri. Cha sy, Nägel, cha sy. Aber weischt, i ha nu welle säge, z'Stüürzeddel hebid i dr glyche Zyt na größeri Furtschritt g'macht und wenn's e so furtgaht, bruucht i füfzg Jahre jede Stüürzahler au eso e Rotatiansmaschine zum Bleche und säb vermieg i nüd; drum will i lieber dem Stüürjubiläum bi Zyte us Weg gah!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



?? i. S. Es bedarf Erfahrung dazu, um beweisen zu können, daß der Wunsch dieses Taubenzüchters etwas Komisches an sich hat. — J. V. i. B. Sehr oft passirt, wenn ein Gast frägt: „Was macht der Schatz?" daß das Mädchen ganz naiv zurückfrägt: „Welcher?" Sollte das wirklich in B. zu den Seltenheiten gehören? — G. M. i. S. Wir dachten nicht daran, das Bild zu bringen, und gesetzt, es wäre auch erschienen, hätte man ihm das Persönliche abgestreift. Besten Dank für die Anerkennung. — V. O. i. K., M. i. L., Z. i. A. etc. Von unserm letzten Gotthardbild mit den Portraits der Herren Escher und Favre haben wir eine Partie Separatabzüge auf gutes Papier machen lassen. Es können solche à 50 Cts. bei unserer Expedition bezogen werden. — F. J. i. Cal. Besten Dank für die Neuigkeiten. Unser See prangt wieder mit seinem blitzenden Silberschild. Märzenstaub. — Z. Z. i. D. Das gewünschte Blatt wird Ihnen unter Kreuzband zugehen. Die Inschrift für den Jubilar kommt zu sehr post festum. Gruß. — E. W. i. O. Man will die Beobachtung gemacht haben, daß Leute, welche mit Stimme begabt sind und viel singen, durchschnittlich ein sehr hohes Alter erreichen. Dies erklärt nun, warum die meisten Tenoristen an den Opern wahre Methusalems sind. — J. S. i. A. Wir nehmen sehr gerne davon Notiz, daß der Herr Gemeindrathschreiber von Seegräben an dem in vorletzter Nummer belächelten Lapsus im „Amtsblatt" nicht Schuld ist; sondern der Fehler dem Metteur-en-pages zuzuschreiben ist. Wir würden gegen solche unverzeihliche Unachtsamkeit um so energischer protestiren, als sie, wie man uns mittheilt, sich oft repetirt. — Spatz. Die Klagen des Herrn „Schul-Thier-Rek-Thors" werden gewiß nicht unbegründet sein. Der Ferienvogel soll gelegentlich sein Liedchen ertönen lassen. — Lerche. Ein Spiel treiben? Dafür muß man disponirt sein, und das waren wir nie weniger, als jetzt. — Nebukadnezar. Herzlichen Dank für die freundliche Karte. — Peter. Nur keine zu langen Projekte. — F. C. i. N. Für dies Mal zu spät. — J. A. i. L. Der Betreffende soll diese Eingabe zu Gesicht bekommen; unsern Lesern aber müssen wir sie vorenthalten. — ? i. J. Theilweise Aenderung absolut nöthig; Gegengruß. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Abonnements auf den „Nebelspalter"

für das **Quartal: April—Juni,** werden à **Fr. 3 franco** für die **Schweiz,** für das **Ausland** mit **Porto-Zuschlag** entgegen genommen von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen,** sowie von uns.

Erneuerungen bitten wir gefl. **rechtzeitig** aufgeben zu wollen.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.